

1. Pionier- und FDJ-Arbeit müssen als organischer Bestandteil des zielgerichteten pädagogischen Prozesses angesehen werden.

2. Der Schwerpunkt an der Schule ist der Unterricht. Die schulische Arbeit muß daher für die Jungen Pioniere und FDJler im Mittelpunkt stehen. Pionier- und FDJ-Arbeit dürfen nicht isoliert von den Leistungen und der Erziehung im Unterricht gesehen werden.

3. Die Führung bzw. Unterstützung dieser Arbeit unterliegt spezifischen pädagogischen Gesetzmäßigkeiten. Hauptgrundsatz dabei ist die Forderung nach immer größerer Selbständigkeit und Selbstätigkeit der Gruppen.

4. Wichtigstes Ziel muß sein, bei den Pionieren und FDJlern die Fähigkeiten und die Bereitschaft zu fördern, daß sie die das Kollektiv betreffenden Probleme weitestgehend selbständig lösen.

Diese vier Grundsätze scheinen zunächst etwas Selbstverständliches zu sein. In der täglichen pädagogischen Praxis zeigt sich jedoch, daß sich durchaus nicht jeder Klassenlehrer, Pionierleiter, Direktor oder FDJ-Funktionär dieser Problematik voll bewußt ist. Auch bei uns wurden Pioniergruppen „gegängelt“ oder dem Selbstlauf überlassen. Eben aus diesen Gründen betrachtet es unsere Parteileitung als notwendig, diese Fragen mit unseren Genossen und dann mit allen Lehrern und Erziehern zu klären.

Selbständigkeit und politische Selbsterziehung fördern

Um unsere Grundsätze zu realisieren, **verstärkte** unsere Parteileitung zunächst einmal die unmittelbare Hilfe für die Kinder- und Jugend-

organisation. Haupt Gesichtspunkt ist dabei, wie die Arbeit der gewählten Leitungen verbessert werden muß. Schritt für Schritt wollen wir die Selbständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und damit schließlich die politische Selbsterziehung fördern und durchsetzen. Dazu haben wir uns für dieses Schuljahr zwei Aufgaben gestellt. Erstens will die Parteileitung stärkeren Einfluß auf die Arbeit des Freundschaftsrates und der Schulgruppenleitung (SGL) der FDJ nehmen und zweitens soll sich jeder Klassenleiter in seiner Klasse darum bemühen, die Pionier- und FDJ-Arbeit in seine erzieherische Tätigkeit einzubeziehen.

In der Arbeitsentschließung der Parteiorganisation sind dazu konkrete Festlegungen getroffen worden. Beispielsweise wurde ein Parteileitungsmitglied für die Pionier- und FDJ-Arbeit verantwortlich gemacht. Er hat die Aufgabe, ständig Verbindung mit den Leitungen zu halten, sich speziell mit den dort auftauchenden Problemen zu befassen und sich daraus ergebende notwendige Maßnahmen der Parteileitung bzw. der Schulparteiorganisation zur Diskussion vorzuschlagen. Unserer Meinung nach sind zielgerichtete, sorgfältige Überlegungen, exakte Untersuchungen und genau durchdachte Schlußfolgerungen erforderlich, wenn die Parteileitung wirkungsvoll arbeiten will. Das aber läßt sich am besten verwirklichen, wenn ein klarer Auftrag an einen Genossen erteilt wird. In bestimmten Abständen nimmt der Parteisekretär selbst an den Beratungen der Schulgruppenleitung bzw. des Freundschaftsrates teil. Er gibt Hinweise, erklärt Aufgaben der Partei oder läßt sich über die Ergebnisse berichten. Um einen gewissen Vorlauf in der Arbeit mit den Klassengruppen zu schaffen, wurden zwei

zu knobeln, vor allem an ihrem Weltniveau auch in der Herstellung und in den Kosten. Die FDJ-Grundorganisation übernahm, unterstützt durch die Grundorganisation unserer Partei, die Schwenkrahmfertigung für den elektronischen Rechenautomaten und die Inbetriebnahme des „Robotron 300“ in eigene Regie.

120 Jugendliche und FDJler ar-

beiten im Klub Junger Techniker und in sozialistischen Arbeitergemeinschaften an den Aufgaben der komplexen sozialistischen Rationalisierung. Zur Qualifizierung der Jugendlichen wurde z. B. im Klub das Modell eines Ferritkernspeichers gebaut. Die Jugendbrigade „Elektronik“ kämpft um den Titel „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“. In ihrem Wettbewerbsprogramm konzentrierte sie sich u. a. auf die termingerechte Fertigung der erwähnten Schwenkrahmen in hoher Qualität.

Die Jugendfreunde versicherten den Genossen der BPO: „Wir versprechen der Partei der Arbeiterklasse, weiterhin alles zu tun, um die Produktion von Datenverarbeitungsanlagen in unserem sozialistischen Großbetrieb zu einem vollen Erfolg zu führen; denn wir wissen, was für eine große Bedeutung diese Anlagen für die Volkswirtschaft unserer souveränen sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik haben.“

Jürgen Knappe
FDJ-Sekretär im VEB
Rafenawerke Radeberg

DER FEDER HAT DAS WORT